

## Beste Unterhaltung aus dem Allgäu

Kommissar Klufftinger kann es aufgrund der derzeit entspannten Lage im Kemptener Kommissariat durchaus etwas ruhiger angehen lassen. Auf einer Tour mit E-Bike und Doktor Langhammer durch die Allgäuer Berge gerät das Blut des Kommissars allerdings in Wallung, was jedoch primär nicht an der außergewöhnlichen sportlichen Betätigung liegt, sondern an den drei abgestürzten Bergsteigern, auf die die beiden "Hobbysportler" treffen. Merkwürdigerweise sind zwei der Opfer recht skurril ausgestattet, beim dritten handelt es sich um einen lokal bekannten Bergführer und Dokumentarfilmer. Zunächst will alles nach einem Sportunfall aussehen, doch Klufftingers Skepsis ist durchaus angebracht. Angestachelt von einigen Ungereimtheiten nimmt er die Ermittlungsarbeit auf und steckt mittendrin in seinem neuesten Fall, der ihn unter verschrobene Allgäuer Ureinwohnern ermitteln lässt.

Doch ist der Fall um die drei verunglückten Bergsteiger nicht das einzige Thema, das Kluffti, wie er von seinen Freunden liebevoll genannt wird, umtreibt. Bei den Klufftingers zu Hause in Altusried wartet die japanische Schwiegertochter zum Platzen gespannt auf ihr erstes Kind, das Klufftinger schließlich zum Opa machen wird. In der Ehe der befreundeten Langhammers geht es dieser Tage dann auch noch recht amourös zu, und es würde sich nicht um den neuesten Klufftinger-Roman handeln, wenn dieser nicht höchstpersönlich in die Affäre verstrickt werden würde. Der eigentliche Fall tritt wie nicht anders zu erwarten partiell in den Hintergrund, um den zahlreichen Baustellen in Klufftingers Kosmos Vorfahrt zu gewähren. Am Ende jedoch wird sich zeigen, dass ein richtiger Klufftinger eben auch mehrere Bälle gleichzeitig erfolgreich in der Luft halten kann.

"Himmelhorn" heißt der mittlerweile neunte Klufftinger-Roman aus der Feder der beiden famosen Allgäuer Buben Volker Klüpfel und Michael Kobr, die seit ihrem Amtsantritt vor nunmehr dreizehn Jahren und ihrem Debüt "Milchgeld" ein gigantische Erfolgsgeschichte geschrieben haben. Die beiden sind nicht nur als Schreiberlinge erfolgreich, mittlerweile veranstalten sie auch Bühnenshows zu ihren Romanen, und eine solche ist jedes Mal auch die Vertonung ihrer Romane im Rahmen der parallel erscheinenden Hörbuch-Ausgabe. Abgesehen davon, dass Klüpfel und Kobr höchstpersönlich die Lesung des Romans übernehmen, kommt ihre Darbietung einer Performance gleich, die zu einer Abwanderungswelle von Klufftinger-Lesern hin zu Klufftinger-Hörern geführt hat.

Für die vorliegende Hörbuch-Ausgabe von "Himmelhorn" haben die Autoren darüber hinaus mit dem Schauspieler Christian Berkel professionelle Unterstützung an Land gezogen. Wie schon bei dem Hörbuch zum vorherigen Klufftinger-Fall "Grimmbart" teilen sich die drei ihre Aufgabe am Mikrofon, wobei Christian Berkel grundsätzlich für den Handlungsfortschritt Sorge trägt, während in den Dialogen Klüpfel und Kobr ihre lokal-sprachliche Brillanz in die Waagschale werfen. Satt fünfzehn Stunden wird der hocheufreute Hörer von den drei Sprechern grandios unterhalten. Dankenswerterweise wird beim Hörbuch auf keine einzige Zeile der Buchvorlage verzichtet. Bedenkt man, dass die ersten Klufftinger-Hörbücher bisweilen noch auf drei CDs abgehandelt wurden, kommt die Hörbuch-Box von "Himmelhorn" mit insgesamt zwölf Scheiben ungleich mächtiger daher. Glücklicherweise gehören diese Schmalspur-Ausgaben der Vergangenheit an.

Mit mittlerweile neun Fällen haben die Klufftinger-Romane natürlich auch eine gewisse Entwicklung genommen. Standen ursprünglich die eigentlichen Kriminalfälle ganz klar im Fokus, hat sich mit dem aufkommenden Kluffti-Kult die Zielrichtung in den Romanen ein wenig verschoben. Viele der im Laufe der Zeit peu à peu entwickelten Nebenhandlungsstränge werden ganz im Sinne eines Fortsetzungsromans weitergeschrieben, wie zum Beispiel die kulturelle Komponente durch die japanische Schwiegertochter. Ähnlich wie in den Eberhofer-Romanen von Rita Falk ist mittlerweile auch der Kriminalfall in den neueren Klufftinger-Romanen nur noch ein Vehikel für viele weitere Handlungen. Während der Krimi-Fan hierüber die Nase rümpft und sich eventuell abwendet, ist dies dem echten Klufftinger-Fan völlig gleich bzw. wird von ihm inbrünstig befürwortet. Klüpfel und Kobr wissen um diesen Tatbestand und werden im kommenden Jahr garantiert mit dem zehnten Klufftinger-Roman ein viel umjubeltes Jubiläum feiern.

